Silzer Schneckepost

Dorfzeitung für alle Menschen in Silz • 15.08.2023 • Ausgabe 4/2023 (66)

Inhalt

1 › Vier Bänke für den Friedhof
› Kita-Fest
2 › Buntes Fest im Kinderdorf
3 › Tolles Fest in der Kita
› Richdig schää: der Weinabend bei Gerlinde
4 › Nach 66 Jahren: Schwestern-Abschied
› Silz, mal durchgezählt
5 › Wie kam das Silzer Wappen vor Ort?
› Danke an zwei Geranienpflegerinnen!
6 › Halbe Kerwe toll, andre Hälfte nass

Hier geht's rund: Keine Kerwe ohne Reidschul. *Mehr auf Seite 6.*

Vier Bänke für den Friedhof

Der Ortsgemeinderat hat sich für den Glasfaser-Ausbau entschieden, damit die Bürgerinnen und Bürger günstig zum schnellen Internet kommen. Der Vertrag mit Inexio, einer Tochter der Deutschen Glasfaser, ist unterzeichnet. Nun wird die Firma die Bürgerinformation vorbereiten. Das erfuhr die Schneckepost in der Einwohnerfragestunde zu Beginn der Ratssitzung am 28. Juni.

Im Mittelpunkt der Sitzung stand der Haushaltsplan für 2023/2024. Dazu hatte es im Zuge der öffentlichen Auslegung des Entwurfs weder Vorschläge noch Anregungen gegeben. Aus der Verbandsgemeinde wurden ebenfalls keine Änderungen gewünscht. Die Räte waren sich alle einig, ein passendes Dokument vorgelegt zu haben und sehen einer Genehmigung überwiegend positiv entgegen.

Die Möglichkeit, eine Person in die Vorschlagsliste für Schöffinnen und Schöffen aufzunehmen, wurde von Silzerinnen und Silzern nicht genutzt.

Ortsbürgermeisterin Elke Mandery regte an, für den Friedhof vier transportable Bänke mit Lehnen anzuschaffen, die bei Bedarf genutzt werden können. Insbesondere für ältere Menschen sei es nicht zuträglich, längere Zeit in der Hitze zu stehen. Bei einer Beerdigungsfeier habe es kürzlich gesundheitliche Probleme gegeben. Sie werde sich darum kümmern.

Abschließend dankte die Bürgermeisterin dem Sportverein für die perfekte Gastgeberrolle beim Zündapp-Treffen zu Pfingsten am See. Ebenso dankte sie allen Helferinnen und Helfern, unter ihnen auch einige Gemeinderäte, und appellierte daran, auch bei der Kerwe wieder ehrenamtliches Engagement zu zeigen.

Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung sprachen sich die Räte gegen das Tourismus-Angebot aus, in der Nähe des Sees zwei mobile Cabins aufzustellen. Die beiden Anbieter hatten am 3. Mai ihr Konzept vorgestellt. Die Schneckepost berichtete in der vorigen Ausgabe.

(sr)

Kita-Fest

Bei herrlichstem Sommerwetter fand am 9. Juli nach langer Corona-Pause endlich wieder ein Familien-Bewegungsfest in der katholischen Kita St. Sebastian statt. Das Fest stand unter dem Motto „Schöpfung“. Dies wurde gleich zu Beginn beim Wortgottesdienst thematisiert. Die Kinder gestalteten dazu ein Legebild mit der Pastoralreferentin Christina Wendel und den Erzieherinnen.

Danach öffneten die Spielstationen. Es gab den Barfußpfad, das Wasserspielbecken, die Sternenhöhle, das Lesezelt, die Familienbilderecke und den Basteltisch.

Mehr auf Seite 3.

Buntes Fest im Kinderdorf

Groß und Klein – alle waren gern gesehen.

Nach mehrjähriger Pause war es endlich wieder mal soweit. Das Kinderdorf feierte am 16. Juli sein Sommerfest.

Viele ehemalige Bewohnerinnen und Bewohner des Kinderdorfes, zum Teil mit ihren Familien, Silzer Bürger und Auswärtige hatten sich auf den Weg gemacht. Kinder aller Altersstufen, Eltern und Großeltern waren gekommen, um dieses Fest bei optimalen Wetterbedingungen zu feiern. Es war weder zum Schwitzen noch zum Frieren und so gab es großen Andrang an den einzelnen Aktivitäten.

Einen besonderen Anlass, der nicht wenige Gäste zu einem Besuch veranlasste, gab es allerdings auch. Die letzten Ordensschwestern würden Ende Juli das Kinderdorf verlassen und zurück in das Mutterhaus der Dominikanerinnen in Speyer gehen. Vielen der ihnen anvertrauten Kinder haben sie mit ihrer Fürsorge Halt und Orientierung gegeben. Auch in der Dorfgemeinschaft nahmen sie einen wichtigen und hochrespektierten Platz ein. In all den Jahrzehnten, die die Schwestern hier gelebt und gewirkt haben, hinterließen sie auf dem Lebensweg vieler Menschen bedeutsame Erinnerungen und Eindrücke.

Der Wortgottesdienst zum Auftakt des Festes stand daher unter dem Motto „Abschied, neue Wege gehen“. Gemeindereferent Martin Dyjecinski gestaltete ihn einfühlsam. Bürgermeisterin Elke Mandery brachte zum Ausdruck, welch großen Beitrag die Schwestern mit der von ihnen gelebten Mitmenschlichkeit geleistet haben. Die Kinderdorfkinder begleiteten musikalisch die Verabschiedung der Schwestern Boromäa, Edelburg, Ludwina, Vigilata und Willibalda.

Doch die Zeit zum traurig Sein

Kasperle begeisterte die Kleinen.

währte nur kurz. Es gab viel zu tun und Schwester Willibalda war ja auch am Eisstand eingeteilt.

Das Kinderdorf hatte ein umfangreiches Programm zusammengestellt. Von Ponyreiten, Trampolinspringen und Kletterwand über Wasserspiele, Bogenschießen, Voltigieren bis zum Kasperletheater war alles geboten. Auch beim Bildhauer und Hufschmied konnte Klein und Groß mitmachen. Zudem war die Feuerwehr vor Ort und lud zu verschiedenen Spielmöglichkeiten ein.

Wer es ruhiger angehen wollte, für den gab es eine Tombola oder Führungen durch die Häuser. Beim Flohmarkt im Keller konnte man sich vom allgemeinen Trubel etwas zurückziehen.

Auch das leibliche Wohl wurde bestens zufriedengestellt. Einrichtungsleiter Michael Eberhart versorgte die Besucher mit selbstgegrillten Steaks, dazu gab es Salate, die die Mitarbeiter der einzelnen Häuser vorbereitet hatten. Neben Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, die im Haupthaus angeboten wurden, gab es noch verschiedene andere Leckereien zum Sattwerden.

Wie bei jedem Kinderdorffest sorgte auch diesmal eine regionale Band für Stimmung. Ab 15 Uhr spielte auf der Bühne „Flash K Swag“ (Fläschkeesweck). Angenehm in der Lautstärke – man konnte sich noch einwandfrei unterhalten – hatten sie vor allem Coversongs in ihrem Programm. Doch die Bühne nutze nicht nur die Band, auch die Kinderdorfkinder hatten einiges an Gesang einstudiert und zeigten, was sie drauf haben.

Es war ein rundum schönes Fest, für dessen Gelingen sich alle Beteiligten viel Mühe gegeben haben. Wir alle hoffen, es wird noch viele Kinderdorffeste geben.

(mg)

Für die Größeren ging's hoch hinaus.

TERMINE

Jeden Monat

- **erster Dienstag, 18:30 Uhr**
  Sprechstunde Ortsbürgermeisterin
- **erster Mittwoch, 10:30 Uhr**
  Seniorenwanderung
- **letzter Mittwoch, 19 Uhr**
  BV – offener Treff Bürgerverein

Jede Woche

- **Sonntags, 10 Uhr**
  Boule am Bouleplatz

Ohne Ortsangabe: Bürgerhaus!

Tolles Fest in der Kita

Fortsetzung von Seite 1

Die Kinder konnten die verschiedenen Stationen mit ihren Familien durchlaufen und die Zeit verging, trotz großer Hitze, wie im Fluge. Zwischendurch konnte man sich bei leckeren Kindercocktails, Kaffee und Kuchen, Brezel und Getränken erfrischen.

Ein weiteres Highlight war die Tombola mit tollen Preisen wie Schwimmbadkarten, Fahrradaccessoires, Spielsachen und vieles mehr. Zum Abschluss gab es zwei Tanz- und Gesangseinlagen der Kinder sowie eine gemeinsame Schwungtuchaktion, bei der alle teilnehmen konnten.

Das Familien-Bewegungsfest war auch Bestandteil der Landesaktion „Rheinland-Pfalz in Bewegung“. Auf der dazugehörigen Homepage konnte man auch von der Kita-Aktion lesen.

Es war ein gelungenes Fest, welches ohne die tatkräftige Hilfe der Eltern, des Fördervereins, der Pfarrgemeinde, der Kinder und des Kita-Personals nicht möglich gewesen wäre. Herzlichen Dank an all diese Helfer!!!

Julia Frey, Kita-Leiterin

Eine willkommene Abkühlung bei der großen Hitze.

Mitmach-Aktion für alle mit dem Schwungtuch.

Richdig schää: der Weinabend bei Gerlinde

Gastfreundschaft hält jung und macht glücklich. Beweis: Gerlinde Moster aus der Hauptstraße. Die 80 hat sie schon hinter sich gelassen und trotzdem sperrt sie seit Jahren ihren lauschigen Innenhof für die Silzer Dorfgemeinschaft auf, immer ruhig und guter Dinge. Am 23. Juli schon zum siebten Mal.

Nach den feierarmen letzten Jahren strömten Jung und Alt zum Weinabend bei „de Gerlinde“. Wunderschön dekorierte Tische und Wände luden zum Verweilen ein. Schon bald war es rappelvoll unter den dezenten Lichterketten. „So gemütlich!“ fanden es weitgereiste Gäste, aus der Schweiz und Berlin zum Beispiel. „Richdich schää“ war es für die Einheimischen, die mal wieder richtig miteinander babble konnten.

Für Essen und Trinken war natürlich wieder bestens gesorgt: Brote mit Hausmacher, frische Bretzeln, Käsespieße mit Trauben bildeten eine gute Grundlage für die Weine von drei regionalen Winzern: Secco und Weißweine vom Friedrichshof in Ingenheim, Schoppeweine aus dem Weinkeller der Göcklinger Familie Kuntz-Becker und schließlich ein erlesener Roter sowie Weißer und Rosé vom Weinhaus Michael Naab aus der Silzer Hauptstraße. Gern wurden auch kleine Proben zu 0,1 Liter gekostet.

Vor- und nachbereitet hatte das wieder der Bürgerverein. Katharina Körner-Boos zeigte sich als Vorsitzende am Ende genauso zufrieden wie die aktiven Helfer: Ursel Gadinger, Elvira Lossin, Diana Jablonski, Elke Neumeyer, Helmut Reich, Rita Richter, Christel Reuther. Ihnen und allen weiteren Helferinnen und Helfern im Hintergrund ein großes Dankeschön! *(sr)*

Die lauschige Stimmung lud zum Probieren ein.

Nach 66 Jahren: Schwestern-Abschied

Mitte Juli ging in Silz eine Ära zu Ende: Nach 66 Jahren Arbeit für unser Dorf wurden die Kinderdorf-Schwestern verabschiedet. Die Ordensschwestern Willibalda, Ludwina, Vigilata, Boromäa und Edelburg leben nun im Mutterhaus des Instituts St. Dominikus in Speyer. Zur Abschiedsfeier hatte Ortsbürgermeisterin Elke Mandery berührende, zum Teil sehr persönliche Erinnerungen mitgebracht.

Sie begann in der harten Anfangszeit. Wo schon im 19. Jahrhundert ein Armenkinderhaus entstanden war, nämlich in der Hauptstraße 4, zogen 1957 sechs Schwestern ein, um ein Heim für Kleinkinder zu führen.

Als junge, gerade ausgebildete Kinderkrankenschwester, Erzieherin oder Sozialarbeiterin mussten die jungen Frauen gleich bis zu zehn Kinder versorgen. „Ich habe am ersten Abend einfach Butterbrote geschmiert“, erinnerte sich eine Schwester. Silz war für sie „das Ende der Welt“.

Schon in der alten wie auch in der neuen Kirche gab es immer diese bestimmten Reihen, wo die Schwestern saßen. Foto: Johannes Heim

1967 wurden dann die ersten drei Häuser des Kinderdorfes in der Marienstraße bezogen, wo die Schwestern noch über das Ende ihrer aktiven Zeit hinaus wohnten. Immer mal wieder konnte man sie im Dorf treffen: beim Bäcker, beim Seniorennachmittag, zu einem Plausch auf dem Friedhof, bei der 700-Jahr-Feier oder beim jährlichen Sommerfest im Kinderdorf, zum Beispiel am Eisstand.

„Auch der Kindergarten war durch Ordensschwestern geprägt. Im ‚Kloster‘ war ich selbst noch im Kindergarten bei Schwester Ruth und Schwester Edelburg. Schwester Edelburg hat Jahrzehnte später auch meine Kinder im neuen Kindergarten betreut“, so die Ortsbürgermeisterin

Nicht nur ins Dorf, auch in die Kirchengemeinde St. Sebastian haben die Schwestern hineingewirkt. Elke Mandery erinnerte an die Möglichkeit der Krankenkommunion und an einen Weihnachtsgottesdienst, den die Schwestern „spontan und wunderschön“ leiteten, weil der Pfarrer nicht ins eingeschneite Silz kommen konnte. Auch ihren eigenen Kommunionsunterricht und die ersten Blockflötenstunden bei den Schwestern werde sie nicht vergessen.

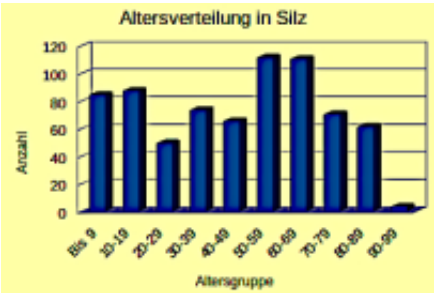
Zum Abschied sagte sie den Ordensschwestern: „Sie haben tiefe Spuren hinterlassen in unserem Ort. Danke.“ Und dann gab es noch ein Geschenk: Eine aktuelle Fotografie von dem Kreuz auf dem Schweinsfels, im Hintergrund unser Dorf. „Dieses Dorf wünscht Ihnen für die Zukunft alles erdenklich Gute und einen wohlverdienten Ruhestand. Wir hoffen, wenn Sie einen Blick auf das Bild werfen, dass Sie auch künftig die Verbindung zu Silz spüren werden.“ *(sr)*

Silz, mal durchgezählt

Bevor der Gemeinderat seinen Haushalt beschließt, bekommt er von der Verbandsgemeinde aktuelle Zahlen über die Menschen, die hier leben. Anonym natürlich, aber sehr genau, denn die Daten wurden erst am 1. Juni 2023 erhoben. Schauen wir einmal drauf.

781 Menschen lebten am Stichtag in Silz. Die beiden größten Zehnergruppen bilden die 50- bis 69-Jährigen (je 7 %), dicht gefolgt von den Jüngsten zwischen 0 und 19 Jahren (je 6 %). Die 20- bis 29-Jährigen zieht es wohl erst mal hinaus in die Welt, denn sie sind nur mit knapp 3 % vertreten. Insgesamt gut 5 % sind schon 80 bis 99 Jahre alt, die anderen Zehnergruppen sind mit jeweils knapp 5 % dabei.

Wohl wegen der Schulplanung wird auch die Anzahl Kinder genannt, die in den nächsten Jahren eingeschult werden. Das sind 2024 immerhin 10, dann 8, dann 11, dann 4, dann 5 und 2029 nur 2 – bisher.



Im Kita-Alter gibt es 13 ganz Kleine unter 3 Jahren und 29 Kinder zwischen 3 und 5 Jahren.

Rund 33 % der Silzerinnen und Silzer gehören keiner Religionsgemeinschaft an. Gut 50 % sind Mitglieder der römisch-katholischen Kirche und 14 % der evangelischen Kirche. Einzelne Menschen haben andere Religionszugehörigkeiten, zum Beispiel evangelisch-lutherisch oder orthodox.

Fast die Hälfte aller Silzerinnen und Silzer ist verheiratet (49 %). Etwa 6 % sind verwitwet und fast 5 % sind geschieden. Ledig sind rund 38 %. Eingetragene Lebenspartnerschaften gibt es in Silz bisher nicht.

(sr)

Wie kam das Silzer Wappen vor Ort?

Im Juni 2012 kam auf der Kirchweih in Münchweiler das Gespräch zwischen Heinz Gerstle und mir auf die Frage, wie man die verwilderte Böschung unterhalb der Silzer Kirche wieder ansehnlich gestalten könnte. Anlass war die bevorstehende 700-Jahrfeier von Silz.

Bis zum nächsten Rentnertreff machten wir beide uns Gedanken zur Umgestaltung. Meine Idee: die Pflanzen entfernen, das Ortswappen auf der Böschung anbringen und anschließend neu bepflanzen. Die Mitglieder der Rentnerstaffel nahmen den Vorschlag an.

Nun wurde das Vorhaben unserem ehemaligen Bürgermeister Peter Nöthen vorgestellt. Er fand die Idee gut und erklärte sich bereit, den Gemeinderat um Einverständnis zu bitten und die Kostenfrage zu klären. Im Raum standen 500 bis 1.000 Euro. Nachdem beides geklärt war, konnten wir Rentner mit der Arbeit beginnen.

Die Böschung wurde gesäubert und das von mir angefertigte Wappenmodell aufgelegt, um den bestmöglichen Blickwinkel festzulegen.

Im November 2012 wurde von vier Rentnern das Fundament gelegt. Mit mir dabei: Heinz Gerstle, Otto Götz und Manfred Hammer (Sulzfeld). Wir verankerten drei Betonstempel, die mit Armierungseisen bestückt waren, in der Böschung. Darauf wurde die Bodenplatte, versehen mit Gewebeeisen, betoniert.

Alois Kronauer, ein ehemaliger Arbeitskollege von mir, und sein Sohn Peter, beide aus Schwanheim, erklärten sich bereit, das Wappenmodell aus Eisenteilen anzufertigen. Das war möglich, weil Peter eine Schlosserei in Hauenstein hat. Für uns Rentner und die Gemeinde war das kostenlos. Ein herzliches DANKE dafür!

Auch DANKE an Christof Rinck aus Silz. Er ließ die Eisenteile kostenlos verzinken.

Im April 2013, als es endlich wärmer wurde, konnten wir mit der Fertigstellung des Wappens beginnen. Auch dieses Unternehmen bereitete einiges Kopfzerbrechen, manche schlaflose Nacht und einige Enttäuschungen wegen der Befestigung der Steinchen.

Aber dann war es geschafft! Das Wappen fertig, die Böschung neu bepflanzt. Wir Rentner waren alle froh, etwas Schönes geschaffen zu haben. Und was uns besonders freute: Die Gemeinde Silz brauchte keinen Euro beizusteuern. Alle Kosten waren durch Sach- und Geldspenden von Silzer Bürgern und Teilen der Silzer Geschäftswelt abgedeckt. Auch allen Spendern ein herzliches DANKE!

Siegfried Wendel

Wer folgt Siggi bei der Wappenpflege?

Rentner handeln nachhaltig, wie das Wappen-Thema zeigt. Mit der Fertigstellung des Projekts war es nicht getan. Böschung und Wappen müssen gepflegt sein. Und diese Aufgabe lag zehn Jahre lang in den Händen von Siegfried Wendel. Er schnitt Rosen, Lavendel und Buchs, die das Wappen ansprechend einrahmen und befreite das Wappen von unerwünschten Beikräutern. Das war gar nicht so einfach, denn auf der steilen Hanglage gerät man leicht ins Rutschen. Deshalb bot Norbert Braun seine Hilfe an, der Siggi an einem Sicherheitsgurt der Feuerwehr stabilen Halt gab.

Siggi und Norbert bei der Wappenpflege.

Nun macht die Gesundheit Siggi einen Strich durch die Rechnung und er kann leider nicht mehr auf der Böschung herumklettern. Und deshalb sucht er, gemeinsam mit Ortsbürgermeisterin Elke Mandery, eine Nachfolge. Er wird gern mit Rat und Tat zur Seite stehen, wenn sich eine ortsverbundene Silzerin oder ein heimatliebender Silzer bereiterklären, zweimal im Jahr die Böschung herauszuputzen. Norbert Braun übernimmt weiterhin und wie bisher schon zuverlässig die Unterstützung.

Wer diese ehrenamtliche Tätigkeit in der Ortsmitte übernehmen möchte, kann sich bei Siggi, Norbert oder Elke melden. *(sr)*

Danke an zwei Geranienpflegerinnen!

„Jedes Mal, wenn ich an den roten Geranien kurz vor dem Friedhof vorbeikomme, freue ich mich über diese Blütenpracht“, meldet sich Ortsbürgermeisterin Elke Mandery bei der Schneckepost.

17 Jahre lang hatte Dimitrios Korakas die sechs Steintröge bepflanzt und gepflegt, doch dann konnte es der betagte Silzer nicht mehr leisten. In der Schneckepost 3/2020 stand ein Aufruf zur ehrenamtlichen Pflegeübernahme, aber die Sache brauchte ein wenig Zeit.

Nach zwei Jahren mit Lawendelschwerpunkt versuchte es die Bürgermeisterin in diesem Jahr mit großblühenden Geranien. Das fanden zwei Silzerinnen, die regelmäßig zum Friedhof gehen, so schön, dass sie nun regelmäßig die Blumen gießen. Eigentlich im Vorübergehen. Wenig Aufwand, große Wirkung. Und das in diesem Hitzejuli! Danke an die beiden Blumenpflegerinnen!

(sr)

Halbe Kerwe toll, andre Hälfte nass

Kerwe-Freitag, 20 Uhr. Gerade war die Wolkendecke aufgerissen und ließ die letzten Sonnenstrahlen des Tages auf die zahlreichen Gäste scheinen; so auch auf die beiden Offiziellen beim Fassanstich. Ortsbürgermeisterin Elke Mandery – sie brauchte genau einen Hammerschlag – und SV-Chef Joachim Kirsch luden direkt zum Selbstzapfen ein. Das ließen sich auch die Alten Silzer Fußball-Herren nicht zweimal sagen. Damit spülten sie den Frust über das verlorene Nachmittagsspiel gegen Lug-Schwanheim-Gossersweiler runter. Das Freibier schmeckte zu Bratwurst & Co, bestens bereitet von den ehrenamtlichen Helfern.

Schon der erste Hammerschlag saß.

Die wichtigsten Neuigkeiten waren ausgetauscht, als die Session Combo anfing, das Festgelände zu rocken. Gut gemacht, für manche zu laut, für andere genau richtig.

Kerwe-Samstag. Bei Sonnenschein und lautstark von den Fans unterstützt starteten die Aktiven der SG Silz-Vorderweidenthal-Birkenhördt das Lokalderby gegen die Männer aus Gossersweiler um den Kreispokal Südpfalz. Die Gäste siegten 2:1.

Über 130 Autos wurden rund um den Festplatz gezählt und so war auch am Abend noch einiges los. Trotz einsetzenden Dauerregens war Silz in Feierlaune. Einige zogen sich ins Gastro-Zelt zurück, andere wollten Die Fossilen Freunde aus der Nähe sehen und schauten der Band gut beschirmt zu.

Auch am Sonntag regnete es teils heftig, so dass manche das bestellte Tagesessen und die Kuchen vom Bürgerverein mit heim nahmen. Das geplante Boule-Turnier war abgesagt worden und soll später nachgeholt werden.

Das Helfer-Team war der Meinung, dass Silz das Beste aus dem teils ungünstigen Wetter gemacht hat. „Wir können uns nicht erinnern, dass es an Kerwe schon mal so geschüttet hat“, sagten zwei, die schon auf 60 Jahre Kerwe-Erfahrung zurückblicken. *(sr)*

Lokalderby vor großer Kulisse.

Wer Glück hatte, fand einen Platz mit Seeblick.

Schneckepost
im Internet
www.silz.de/aktuelles

In eigener Sache
Alle Silzer können Artikel vorschlagen, schreiben oder Fotos schicken.
Nächster Redaktionsschluss: 30.09.23.
Sprecht uns an oder schreibt!
Die nächste Schneckepost erscheint etwa Mitte Oktober 2023.

Impressum
Verantwortlich i. S. d. Presserechts: Redaktion Schneckepost des Bürgervereins Silz e.V.
www.silz.de/buergerverein

Redaktion
Helmut Reich (hr), Sabine Röhl (sr)
Tel. 9660499
Monika Glaser (mg)
Tel. 5573
E-Mail: schneckepost@silz.de

Mitglied werden
im Bürgerverein